

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 29

Artikel: Die Revue am französischen Nationalfeste des 14. Juli

Autor: J.v.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-96088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Revue am französischen Nationalfeste des 14. Juli.

Entgegen der früheren Übung, wonach die gesamte Garnison von Paris und Umgegend im Bois de Boulogne auf dem Felde von Longchamps zusammengezogen wurde, um dort den schaulustigen Parisern vorgeführt zu werden, hat man am diesjährigen Feste die Revue an vier verschiedenen Orten abgehalten. Der Großartigkeit und dem Glanze des militärischen Schauspiels ist dadurch allerdings einiger Abbruch geschehen, den Truppen aber viele Fatigue erspart. Und der brave Pariser Troupier will doch auch am 14. Juli das Nationalfest nach Kräften mitmachen. Diese erforderlichen Kräfte wurden ihm durch die Longchamps-Revue bedeutend geschmälert. Heute hat der Staat dafür gesorgt, daß er nach Herzenslust mitfestiren kann. Seine Kräfte werden es ihm erlauben.

Morgens 8 Uhr wurden die für die Revue bestimmten Truppen in Paris auf den Champs Elysees, in Vincennes auf dem Cours, in St. Denis und in Versailles aufgestellt und punkt 9 Uhr erschienen die Inspizirenden vor der Front.

In Versailles nahm der General de Gressot, Kommandant der 1. Kavalleriedivision die Parade der unter die Befehle des Generals Dessis, Kommandant der Ecole spéciale militaire gestellten Truppentheile ab:

- Die Ecole spéciale militaire,
- das 1. Regiment des Geniekorps,
- die 3. Artilleriebrigade (11. und 12. Regiment),
- die 20. Eskadron des Train des équipages,
- das 10. Kürassierregiment.

In St. Denis ließ der Oberlieutenant Pierre, vom 27. Infanterieregiment und Platzkommandant von St. Denis, 1 Bataillon des 4. Infanterieregiments, 1 Bataillon vom 114. Inf.-Regiment und die 9. Batterie des 11. Inf.-Regiments die Revue passiren.

In Vincennes nahm der General See, Kommandant der 9. Inf.-Division, die Parade über die vom General Bonnet, Kommandant der 8. Inf.-Division, befehligten Truppen ab:

- 124. Linien-Inf.-Regiment (2 Bataillone),
- 130. " (2 "),
- 115. " (2 "),
- 117. " (2 "),
- 4. " (2 "),
- 82. " (2 "),
- das 13. Art.-Regiment, 2 Batterien zu 6 Geschützen,
- das 14. Drag.-Regiment (4 Eskadronen).

Alle vorgenannten Truppentheile mußten sich in früheren Jahren nach dem Felde von Longchamps begeben. Dadurch wurde der Nationalfesttag für sie ein Tag der Strapaze, namentlich wenn die Sonne mit von der Partie war. Einzelne Regimenter hatten sogar bedeutende Marschleistungen aufzuweisen, welche ihre ganze Kraft in Anspruch nahmen. Man hat daher gewiß im Interesse der

Mannschaft gehandelt, daß man die große Revue des 14. Juli auf verschiedene Plätze verlegte.

Selbstverständlich hat das große Paris immer den Löwenantheil, wenn es an's Vertheilen geht, und so konzentrierte sich denn auch das Hauptinteresse auf die Revue in den Champs Elysees, welche von General Sauzier, dem Militär-Gouverneur von Paris, abgehalten wurde. Dem General de Quinz, Kommandant der 6. Inf.-Division, wurden nachstehende Abtheilungen für die Parade unterstellt:

- General Thomas, Platzkommandant von Paris, Gendarmerie de la Seine (1 Kompagnie), Garde républicaine (2 Bataillone), Sapeurs-Pompier (1 Bataillon), das 16. Bataillon der Festungsartillerie.
- General de Dionne:
 - 24. Linien-Inf.-Regiment (2 Bataillone),
 - 28. " (2 "),
 - General Cholleton,
 - 5. Linien-Inf.-Regiment (2 Bataillone),
 - 119. " (2 "),
 - General Etienne,
 - 113. Linien-Inf.-Regiment (2 Bataillone),
 - 131. " (2 "),
 - die 11. reitende Batterie des 13. Art.-Reg.,
 - die 11. Fußbatterie des 31. Art.-Reg., jede zu 6 Geschützen und 6 Kaiffors.

- General Voizillon, Gendarmerie de la Seine (1 Eskadron), Garde républicaine (4 Eskadronen), 16. Drag.-Regiment (4 Eskadronen), 7. Kürassierregiment (4 Eskadronen).

Diese Truppen waren in den Champs Elysees mit dem rechten Flügel an den Place de la Concorde, mit dem linken an den Rond-Point (und darüber hinaus) gelehnt. Die Infanterie stand in Kolonnenlinie von geschlossenen Bataillonen, die Artillerie in Sektionskolonne, die Kolonnenführer mit der Kavallerie allignirt, die Kavallerie in Linie. Beim Klange der Marseillaise ritt der Gouverneur von Paris mit seinem Stabe punkt 9 Uhr die Front der Aufstellung ab. Die Champs Elysees boten in diesem Momente ein wirklich großartiges überraschendes Bild. Der Pariser liebt militärische Schauspiele über Alles und so waren die umliegenden Alleen mit einer dichtgedrängten Zuschauermenge besetzt, die mit ihren Beifallsbezeugungen über das glänzende Schauspiel nicht kargte. Der Gamin hatte es sich in den Bäumen bequem gemacht. Ueberall herrschte die musterhafteste Ordnung, ohne daß die hie und da sichtbaren Sergents de ville hätten einzuschreiten brauchen. „Rompez les rangs“ hieß es, als die letzte Eskadron der Kürassiere passirt war und in einem Moment hatte sich die lange Allee der Champs Elysees in ein unabsehbares starke Wogen schlagendes Meer von zufriedenen und von dem soeben Gesehenen erregten Menschen verwandelt. Das ist wirklich anzuerkennen.

Nachdem der Gouverneur die Front abgeritten, setzte sich die Kavallerie in Kolonne und rückte bis

zum Arc de Triomphe vor, um der Infanterie Platz zu machen, welche in geschlossenen Bataillonskolonnen mit Kompagniefront, Tête am Rond-Point, sich zum Defiliren aufstellte. Dieses erfolgte nun in der Richtung gegen den Place de la Concorde am Industriepalaste vorbei, vor welchem der Gouverneur von Paris Ausstellung genommen hatte.

Es giebt wohl für den Parademarsch keine denkbar günstigeren Bodenverhältnisse, als die Champs Elysees sie bieten. Die leichte Neigung der makadamisirten, staubfreien Straße, die schnurgerade Linie, alles das ist ideal für den Parademarsch und Truppen, die auf denselben hohes Gewicht legen und darauf eingedrillt sind, könnten unmöglich einen besseren Platz für die Vorführung dieser Exerzier-Übung finden, als die Champs Elysees ihn bieten. In Berücksichtigung dieser ausnahmsweise günstigen Verhältnisse müssen wir daher das Defiliren der Truppen in strengerer Weise beurtheilen, als seiner Zeit auf dem Felde von Longchamp. Die Infanterie, obwohl sie im Allgemeinen gut vorbeigekommen ist, hat doch nicht das geleistet, was man hätte erwarten dürfen. — Die Kompagniefronten waren nicht so ausgebehnt, als daß sie nicht während des ganzen Marsches bis zum Place de la Concorde eine schnurgerade Linie hätten bilden können. Die Richtung und Fühlung ließ indeß manchemal zu wünschen übrig. So u. A. bei der Gendarmterie, wo es sogar am Halten des Tritts fehlte. — Im Großen und Ganzen zeigte die Infanterie aber gute Haltung.

Unter den Fußtruppen verdient unbedingt das 16. Bataillon der Festungsartillerie die Palme. Stramm, in vortrefflicher Haltung, in tadelloser Richtung marschirte das Bataillon vorbei, und hätte selbst ein preussisches Gardeherz höher schlagen machen, wenn es die französischen Artilleristen gesehen hätte. Die Ausbildung des Bataillons in dem Fußexerzieren ist eine ausgezeichnete.

Die beiden Batterien defilirten im Trabe tadellos und erregten auf der ganzen Linie einen wahren Beifallssturm, in den wir von Herzen einstimmt. Die französische Artillerie ist eine vollständige Elite-Waffe, auf die das Volk mit Recht stolz sein kann.

Aber nun kommt die Kavallerie! C'est bien à voir! hört man rechts und links. Oh ja, die schönen Uniformen der republikanischen Garde, die blühenden Helme und Kürasse der Kürassiere! Aber das Defiliren! Oh, nein! da fehlt noch gewaltig viel in Bezug auf Richtung, Fühlung und Tempo. Man defilirte in Divisionskolonnen im Trabe. Die nicht mitkommen können, reiten einen gemüthlichen Galopp, pressen vor, traben etwas zur Veränderung, und so geht es die ganze Allee hinab. Das ist nicht schön zu sehen und liegt an der mangelhaften Einzelausbildung des Mannes. Der Kavallerist soll Trabreiten können, wenn das Tempo kommandirt ist, und nicht in den Galopp übergehen, wenn es seinem Pferde so beliebt. — Der Beifall, den die Kavallerie-Regimenter einheimsten, war auch nur ein mäßiger.

Die Revue war wunderbar vom Wetter begünstigt und hat das Nationalfest prächtig eingeleitet. Um 12 Uhr waren die Truppen wieder in ihren Kasernen, ohne die geringste Fatigue ausgestanden, zu haben. Sie nahmen das Bewußtsein von den Champs Elysees mit heim, zum Gelingen des Nationalfestes ihr gut Theil beigetragen zu haben, ja, sie dürfen mit Stolz sagen, die Armee ist für das Nationalfest ein unentbehrliches Element. Würden die Stühle an der Paradelinie doch mit 5 Fr. bezahlt! Heute hat der Pariser seine Lieblinge so recht in der Nähe sehen und im Detail inspizieren können und das ist schon ein Opfer an Zeit und Geld werth. J. v. S.

M u s l a n d.

Oesterreich. (Die Offiziere bei den Schießübungen.) Wie der „M. Btg.“ berichtet wird, hat das Reichskriegsministerium eine für die Ausbildung der Offiziere der drei Hauptwaffengattungen höchwichtige Verfügung erlassen. Während nämlich bisher instruktionsmäßig nur die Bestimmung bestand, daß die Kommandanten und Offiziere der Infanterie- und Kavallerie-Regimenter den kriegsmäßigen Schießübungen jener Batteriedivisionen, welche für den Kriegsfall zu denselben eingetheilt waren, beiwohnen konnten, ist nunmehr angeordnet worden, daß in allen Garnisonen den kriegsmäßigen Schießübungen der Feldartillerie alle Offiziere der Infanterie und Kavallerie stets und obligatorisch beizuziehen sind, während andererseits die Offiziere der Feldartillerie den kriegsmäßigen Schießübungen alljährlich beizuwohnen haben. (M.-Z. f. R. u. L.D.)

— (Die Generalstabs-Übungsreise.) Dieselbe begann am 1. Juni unter der Leitung des Chefs des Generalstabes FML. Freiherrn v. Beck und seines Stellvertreters FML. Freiherrn v. Cornaro und wird drei Wochen dauern. Die bei derselben zu lösende Aufgabe hat den Fall zur Voraussetzung, daß der in der Operationsbereitschaft einen Vorkurs besitzende Gegner aus der Lausitz in das nordöstliche Böhmen eingebrungen sei. Es ist nun Aufgabe der in Mähren konzentrirten Armee demselben entgegenzutreten. (Armee- und Marine-Ztg.)

Frankreich. (Aus der Armee.) Das französische Kadnet hat verfügt, daß am 14. Juli die Pariser Besatzung eine große Parade abhalte. Bei dieser Gelegenheit sollen 800 Loukings Ehrenzeichen an die aus Ostafrika zurückgekehrten Truppen, sowie Fahnen an die zwei neuen algerischen Regimenter vertheilt werden. — Kriegsminister Campenon hat dem Marineminister abgeschrieben, Truppenverstärkungen für Madagaskar abzugeben, weil er nicht an den Truppen des Mutterlandes rühren wolle. — General Courcy meldet, daß er die Einfuhr von Absinth in Louking verboten habe.

Italien. (Die Alpini) bilden gegenwärtig 6 Regimenter (72 Kompagnien).

Dislokation.

I. Regiment in Mondovì: 1 Bataillon Asto, Tanaro, Garesio, 1 Bataillon Val Tanaro, 1 Bataillon Val Nefio.

II. Regiment in Bra: 1. Bataillon Col Tenda, Borgo St. Palmazzo, 2. Bataillon Val Stura, Demonte, 3. Bataillon Val Majra, Dronero.

III. Regiment: 1. Bataillon Val Ghivone und Fenestrelle, 2. Bataillon Val Dora und Susa, 3. Bataillon Moncenisio und Rivoli.

IV. Regiment: 1. Bataillon Val Felice, Pinerolo, 2. Bataillon Val Orco, Ivrea, 3. Bataillon Val Aosta und Aosta.

V. Regiment: Stab in Mailand, 1. Bataillon Veltlin, Sondrio, 2. Bataillon oberes Veltlin und Utrano, 3. Bataillon Val Camonica, Breno.

VI. Regiment Conegliano: 1. Bataillon Lessini, Verona, 2.